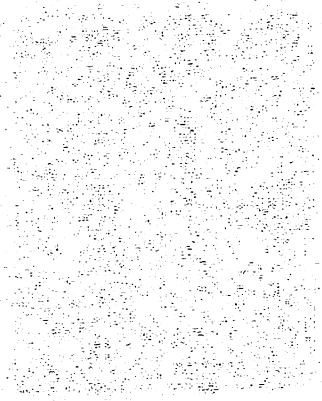

Betet für die liebe Seele der

Frau Lucia v. Stülpnagel

geb. Reichsgräfin v. Ingelheim, gen. Echterin
v. u. z. Mespelbrunn
geb. zu Geisenheim i/Rheingau
am Weihnachtstag 1917

† zu Köln-Merheim am 3. Juni 1958 nach langer in fröhlicher Ergebenheit getragener Krankheit.

Wir danken Gott, daß Du unser warst, ja, noch unser bist und bleibst, denn alles lebt dem Herrn, und wer immer heimkehrt zum Vater bleibt in der Familie.

Sie war das jüngste Kind des Grafen Philipp Rudolf v. Ingelheim und seiner Gemahlin, Leopoldine, geb. Gräfin Stauffenberg, das einzige Mädel unter 4 Buben, die wildeste von allen, der Liebling und Sonnenschein von Eltern und Brüdern. In Gamburg erlebte sie ihre Kindheit, unbeschwert immer heiter, war dann in Heidelberg und Geisenheim, von wo aus sie in Wiesbaden das humanistische Gymnasium als einziges Mädchen unter 600 Buben besuchte. 1937 machte sie dort das Abitur. Es folgten nun Sprachstudien in der Schweiz und Amerika. Während des 2ten Weltkrieges diente sie als Stabshelferin dem Vaterland. Nach dem Zusammenbruch setzte sie all ihr Können und ihre ganze Persönlichkeit für das Wohl ihrer Heimat als Dolmetscherin bei der amerikanischen Militärregierung in Rüdesheim ein. „Ich weiß, was sie damals in dem inhaltsschweren Jahr unserer Zusammenarbeit in ihrer frischen Art aus ihrer unerschütterlichen deutschen Gesinnung heraus getan hat." So schrieb der damalige Landrat, Staatssekretär Dr. Nähm zu ihrem Tode. Am 22. Mai 1947 vermählte sie sich mit Friedrich v. Stülpnagel. In glücklichster Ehe schenkte sie ihm 3 Söhne, die ihre ganze Freude und ihr Stolz waren. Die Liebe und Sorge für ihre Familie waren ihr nun Lebensinhalt. Ihre vielen geistigen Interessen, ihre warme Teilnahme an allem, was ihre Freunde betraf, ihre Freude an Sport und Spiel bereicherten ihr Dasein und machten sie zum treuen Kameraden aller die sie kannten.

Ich ging zu jenen, die ich lieb hatte, und die ich liebe, erwarte ich.

Ich sterbe, aber meine Liebe zu Euch stirbt nicht.
Ich werde Euch im Himmel lieben,
wie ich Euch auf Erden liebte.
(J. Berchmanns S. J.)